

Biotopname												TK10		Biotop-Nr.	
Röhricht-Feuchtgebüschkomplex 0,8 km südöstlich Erdmannshöhe												0 4 0 8 - 1 1 3 - 4 0 1 0			
Standort /Geologie												Anschluß in TK			
Flachhang/Durchströmungs-/Überflutungsmoor/kupp. Grundmoräne												-			
Naturraum Grenztal und Peenetal												Luftbild-Nr.		Film-Nr.	
2 0 2														Bild-Nr.	
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt										Größe in ha		0 0 0 8	
Demmin		Demmin, Hansestadt										Länge in m		8 9 3 1	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m			
06550												max. Breite in m			
Schutzmerkmale												1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil			
geschützt nach §20 LNatG M-V		X		NLP		FND		NP		FiB					
				NSG		LSG		BR		FFH-Geb.					
				ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat					
Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode			
Code V W N		V R P		V W D		V H F		V R W		F G N		U M D U M A			
% 4 8		3 5		1 2		2		2		1					
Vegetationseinheiten															
Nachtschatten-Grauweidengebüsch, Nachtschatten-Schilfröhricht, Brennnessel-Korbweidengebüsch, Brennnessel-Grauweidengebüsch, Rohrglanzgras-Schlankseggen-Hochstaudenflur, Wasserschwadenröhricht															
Habitats + Strukturen															
D H M															
Beschreibung / Besonderheiten															
Röhricht-Feuchtgebüschkomplex im Trebbetal auf meliorativ beeinträchtigtem Durchströmungs- und Auen-Überflutungsmoor innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von Feuchtbrachen (Biotope 4009 und 4011) und ruderalen Staudenfluren bzw. Deich sowie Graben umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, wenig gestörten bis schwach degradierten und z. T. mäßig degradierten Torfen hat sich infolge der Entwässerung ein Mosaik aus Feuchtgebüschen eutropher Moor- und Sumpfstandorte in der Ausbildung als Nachtschatten-Grauweidengebüsch, Nachtschatten-Schilfröhrichten sowie vor allem randlich auftretenden Feuchtgebüschen stark entwässerter Moorstandorte als Brennnessel-Korbweidengebüsch bzw. Brennnessel-Grauweidengebüsch herausgebildet. Im Bereich des zentralen und randlichen Entwässerungsgrabens konnten kleinflächig auch die Rohrglanzgras-Sumpfschilf-Hochstaudenflur und das Wasserschwadenröhricht beobachtet werden. Die wasserwirtschaftliche Nutzung des Gebietes (sommerlicher Schöpfwerksbetrieb) sollte zum Erhalt und zur Wiederherstellung des Feuchtgebüschkomplexes sowie zur Stabilisierung der hydrologischen Verhältnisse eingeschränkt werden.															
Wertbestimmende Kriterien															
Artenreichtum (Flora)															
vielfältige Standortverhältnisse															
Vorkommen seltener / typischer Tierarten															
historische Nutzungsformen															
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand															
aktuelle Nutzung															
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft															
Flächengröße / Länge															
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops														
Umgebung relativ störungsarm															
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops															
landschaftsprägender Charakter															
typische Zonierung von Biotoptypen															
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Struktur- und Habitatreichtum															
Gefährdung															
keine Gefährdung															
Empfehlung															
Z S E															

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																	
						0		4		0		8		-		1		1		3		-		4		0		1		0	
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																							
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				Torf, wenig gestört						dystroph						trocken						eben						N			
		g		Torf, degradiert						oligotroph						mäßig trocken						wellig						NO			
				Antorf						mesotroph						wechselfeucht						kuppig						O			
				Sand						eutroph		g				frisch						düinig						SO			
				Kies / Steine						poly- / hypertroph						feucht						Berg / Rücken						S			
				Lehm										g		sehr feucht						Riedel		g				SW			
				Ton										g		naß						g		Flachhang <= 9°				W			
				Halbkalk / Kalk												offenes Wasser						Steilhang > 9°						NW			
				Schlamm / Faulschlamm																				Nische							
																								Senke / Strecksenke							
																										Kerbtal					
																												Sohlental			
								</																							